

Ungewöhnliche Bepflanzung

Kunstobjekte für die Blumenampeln der Großen Straße fraglich



Professor Karl-Eckard Carius und seine Mitarbeiterinnen Natalie Gerlach (li.) und Stella Schüssler hoffen weiter auf die Realisierung. Bild: Weselmann

■ **Wegmarken: Ergebnis eines ImeG-Projekts zum Thema Kunst im öffentlichen Raum.**

Von Fenna Weselmann

Vechta. „Wegmarken – Kunst für die Große Straße“ – die Realisierung dieser Kunstaktion ist in Vechta an den Kosten gescheitert: Im Rahmen einer Studienaufgabe hatten drei Studentinnen am „Institut für intermediäre Gestaltung“ (ImeG) der Hochschule Vechta die Aufgabe bekommen, zum Thema Kunst im öffentlichen Raum ein künstlerisches Konzept für die Große Straße in Vechta zu entwickeln. Dabei galt es, die bereits vorhandenen Stahlstützen der Blumenampeln zu nutzen.

Das Ergebnis des Projekts „Wegmarken – Kunst für die Große Straße Vechta“ hat Designprofessor Karl-Eckard Carius am vergangenen Mittwoch gemeinsam mit seinen künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Natalie Gerlach und Stella Schüssler präsentiert.

Die vor dem Hintergrund der Bionik von Janine Kalberlah, Neele Labbow und Nicole Schnieders frei gestalteten „Wegmarken“ stellen „eine poetisch-ästhetische Reaktion auf die fortschreitende Verdrängung der Natur aus den Städten“ dar, erklärt Carius den künstlerischen Ansatz. So spiele die Bionik, bei der man sich an den Formgesetzen der Natur orientiert, im Design heute eine

große Rolle. Bei diesem Projekt erzeugten die Kunstobjekte eine Synergie mit dem bereits Vorhandenen, den Stahlstützen.

Dass es nicht nur bei den fertigen Modellen im Kleinformat bleibt, sondern Kunstobjekte auch tatsächlich die Große Straße „gestalterisch beleben und als besondere Attraktion für einen begrenzten Zeitraum, eventuell begleitet durch ein großes Kulturfest, in Vechta wirken“, wie Carius von vornherein geplant hatte, ist fraglich. Die Umsetzung scheidet zunächst an der Finanzierung.

So zeigte sich Carius enttäuscht, dass die Projektvorstellung beim Handels- und Gewerbeverein (HGV) sowie bei der Stadt Vechta zwar für Begeisterung gesorgt habe, die Kosten von 100.000 Euro für die Realisierung von 25 Plastiken aus wetterfestem Polyester jedoch „abschreckend gewirkt hätten“. Für ihn gehöre es zu den essenziellen Kulturaufgaben einer Stadt, nicht nur Eventkultur, sondern gerade Kunst im öffentlichen Raum, die Menschen direkt konfrontiert und durch die Kraft der Inspiration in Erstaunen versetzt, zu fördern. Carius findet: „Vechta hat damit eine Chance vertan.“ Obwohl die Plastiken speziell für die Blumenampeln in der Großen Straße konzipiert sind, kann er sich deshalb vorstellen, das Konzept in letzter Konsequenz einer anderen Stadt anzubieten.

Als Professor Carius gemeinsam mit Vertretern des HGV-Vorstandes die Kunstaktion in einem Gespräch mit Bürgermeister Uwe Bartels und Dr. Frank Käthler der Stadt Vechta

antrag, zeigte sich die Stadt bereit, die Aktion mit zu tragen. „Die Stadt Vechta hätte sich gefreut, das Projekt gemeinsam mit dem HGV zu realisieren. Wir fanden, das könnte etwas für Vechta sein“, erklärt Dr. Frank Käthler. Nachdem der HGV-Vorsitzende Wilfried Müller aber nach einem zweiten Gespräch signalisierte, dass es dafür keine Mehrheit im HGV-Vorstand gebe, entschied sich die Stadt dagegen, das Projekt allein zu tragen.

Wilfried Müller, Vorsitzender des HGV Vechta, unterstrich, dass das Projekt sehr interessant sei, „doch der HGV hat hierfür nicht die finanziellen Möglichkeiten.“

KOMMENTAR

Die Chance nutzen

Professor Carius hat mit „Wegmarken“ ein außergewöhnliches Kunstprojekt für die Vechtaer Innenstadt geplant. Es scheitert wie so oft an den Kosten. Das wäre die Chance für Vechta gewesen, sich überregional mit einer Kunstattraktion zu profilieren. Die anfängliche Begeisterung auf allen Seiten mündete zu schnell in Resignation. Hier hätte ich mir von allen Beteiligten größere Hartnäckigkeit gewünscht. Denn warum versuchen Kunstschaffende, Stadt und HGV nicht mit gemeinsamer Kraft zusätzliche Sponsoren ins Boot zu holen, um diese Chance doch zu nutzen?

Von Fenna Weselmann